



Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

Curriculum

für das Bachelorstudium

Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Kennzahl 033 219

Datum des Inkrafttretens: 1.10.2025

INHALTSVERZEICHNIS

§ 1	Qualifikationsprofil.....	3
§ 2	Zulassungsvoraussetzung	6
§ 3	Aufbau des Studiums	6
§ 4	Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	8
§ 5	Pflichtmodule	8
§ 6	Wahlmodule	9
§ 7	Freie Wahlmöglichkeiten	10
§ 8	Pflichtpraxismodul.....	10
§ 9	Modul Bachelorarbeit.....	11
§ 10	Akademischer Grad.....	11
§ 11	Prüfungsordnung	11
§ 12	Übergangsbestimmungen	12
§ 13	Inkrafttreten.....	12
	Anhang Modulbeschreibungen.....	13
	Anhang Modulbeschreibungen Pflichtmodule	13
	Anhang Modulbeschreibungen Wahlmodule.....	33

§ 1 QUALIFIKATIONSPROFIL

Das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung oder Berufsausbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern (vgl. § 51 Abs. 2 UG 2002).

Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LAP/LARCH) tragen zur fachgerechten Planung, Gestaltung und Entwicklung unserer Lebensräume bei. Ausgangspunkte dafür sind ein wertschätzender Umgang mit und eine nachhaltige Nutzung von natürlichen Grundlagen. Die Planungsprozesse in Raum und Landschaft werden an den sich ständig wandelnden Kontext angepasst und über längere Zeiträume vorausschauend gestaltet. Absolvent*innen des Studiums LAP/LARCH nehmen wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität und die sozio-ökonomische Entwicklung der Gesellschaft und liefern vielfältige Antworten auf lokale und globale Herausforderungen wie Urbanisierung, Biodiversitätskrise, Klimakrise und überbordende Flächeninanspruchnahme.

Absolvent*innen des Studiums LAP/LARCH sind in der Lage, Zukunftsbilder für die Transformation von Raum und Landschaft zu entwickeln und planerische Beiträge zur Lösung umweltbezogener, sozialer, politischer und ökonomischer Herausforderungen einzubringen. Die Schwerpunkte liegen auf öffentlichen und privaten Grün- und Freiräumen, Schutzgebieten und Kulturlandschaften inklusive Gewässer. Zentrale Aufgaben sind die Bearbeitung von Begleitplanungen zu städtebaulichen Projekten, Infrastrukturprojekten und Fachplanungen aus den Fachgebieten Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau, Naturschutz, Erholungsplanung und Raumplanung auf regionaler und lokaler Ebene.

Die Studierenden des Bachelorstudiums LAP/LARCH beschäftigen sich wissenschafts- und praxisbasiert mit den Grundlagen des Systems Erde und der darauf aufbauenden Planung und Gestaltung von Lebensräumen (ländlicher und urbaner Raum, Naturschutzgebiete, Parkanlagen, Plätze, wohnungsbezogene Freiräume, städtische Flora und Fauna, Straßenfreiräume, nachhaltige Mobilität, Spiel- und Sportflächen, sowie Industrie- und Gewerbeflächen). Sie entwickeln aus einer ganzheitlichen Perspektive Lösungen für deren Erhaltung, Nutzung, Gestaltung und Management. In diesem Sinne werden im Laufe des Studiums Landschafts- und Freiräume auf unterschiedlichen Maßstabsebenen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven integrativ bearbeitet.

1a) Kenntnisse, Fertigkeiten, fachliche und persönliche Kompetenzen

Das Bachelorstudium LAP/LARCH vereint interdisziplinär naturwissenschaftliche, technisch-ingenieurwissenschaftliche, gestalterische sowie soziale, politische und ökonomische Aspekte zur Bewältigung aktueller Herausforderungen. Konkret werden Erhebungen durchgeführt sowie Analysen und Bewertungen, Zielvorstellungen und Maßnahmen auf Basis von naturwissenschaftlich-technischen, gestalterischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet, die der Erreichung nachhaltiger Entwicklungsprozesse in Raum und Landschaft dienen.

Aufgrund der fachübergreifenden Herangehensweise werden grundlagenbasiertes und anwendungsorientiertes Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen zu den wichtigen Planungsthemen unserer Zeit, wie Nature-based Solutions, Ökosystemdienstleistungen, nachhaltige Siedlungs-

entwicklung, Regenwassermanagement, Gesunde Stadt und Mobilität und Governance erworben, wobei die Bedürfnisse und Nutzungsansprüche aller Lebensformen ins Zentrum der Betrachtungen gestellt werden. Folgende Kompetenzfelder der BOKU werden berücksichtigt: (i) Boden- und Landökosysteme, (ii) Wasser - Atmosphäre - Umwelt, (iii) Lebensraum und Landschaft, (viii) Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik.

Zentrale Kenntnisse:

Die Studierenden erlangen Kenntnisse in folgenden methodischen, konzeptionellen und umsetzungsrelevanten Grundlagen, Theorien und Prinzipien:

- in Planungs-, Entwurfs- und Bewertungsmethoden der Landschaftsplanung und -architektur, der Raum- und Umweltplanung;
- in naturwissenschaftlichen, ökologischen, sozialen und ökonomischen Konzepten für Freiraum- und Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur, Naturschutzplanung und -management, Erholungsplanung sowie Raum- und Umweltplanung;
- in technisch-naturwissenschaftlichen und ökologischen Ansätzen und Methoden zur Planung, Gestaltung und baulichen Umsetzung von grün-blauen Infrastrukturen und Nature-based Solutions in den Bereichen Freiraum- und Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau inklusive Vegetationstechnik und Ingenieurbiologie;
- in strategischen und wertorientierten Prinzipien von Querschnittsmaterien wie Nachhaltigkeit, Ethik, Gender und Diversity, Governance, Globalisierung, Digitalisierung und Entrepreneurship im Kontext von Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur.

Zentrale Fertigkeiten:

Die Absolvent*innen besitzen die kognitiven und praktischen Fertigkeiten, um fachspezifische Beiträge zur Lösung komplexer Probleme wie Klimawandel, Naturgefahren, Biodiversitätsverluste, Urbanisierung, Flächeninanspruchnahme durch Bauland und Infrastruktur, Kulturlandschaftsverluste, demografischer Wandel, Diversifizierung der Gesellschaft und Transformationen in den Bereichen Lebensqualität, umweltgerechte und gesundheitsfördernde Mobilität, erneuerbare Energie und Ressourcennutzung zu liefern.

Die Absolvent*innen sind in der Lage:

- naturräumliche und sozio-ökonomische Phänomene und Prozesse zu erkennen, zu verstehen und in ihrer Bedeutung wertzuschätzen;
- Ökosystemleistungen in der Landschaft zu erkennen und zu bewerten;
- Wissensbereiche und Grundlagen zu verknüpfen und zu integrieren;
- systemisch, systematisch und kritisch zu denken;
- spezifische Methoden zur Problemdefinition und Analyse in Planungsprozessen einzusetzen;
- Ziele und Maßnahmen in Planungs- und Umsetzungsprozessen zu definieren;
- Planungsinstrumente und Gestaltungsprinzipien auf verschiedenen Ebenen anzuwenden;
- spezifische Methoden zur technischen Detailplanung anzuwenden;
- Visualisierungsmethoden einzusetzen und Plangrundlagen (Vorentwurf, Entwurf, technische Detailpläne, Pflegepläne) zu erstellen;
- Methoden der Folgenabschätzung anzuwenden;

- inter- und transdisziplinäre Beteiligungsmethoden anzuwenden sowie Beteiligungsprozesse zu begleiten.

Zentrale fachliche / berufliche Kompetenzen:

Die Absolvent*innen können selbständig fachliche und organisatorische Beiträge zu Planungen sowie deren Umsetzung leisten sowie Planungsprozesse unter Anleitung organisieren und begleiten. Sie erwerben dazu folgende fachliche Kompetenzen:

- Prozessverständnis
- planerische Problemlösungskompetenz in sozialer, ökonomischer, ökologischer und gestalterischer Hinsicht
- Kompetenzen in den Bereichen Gender und Diversity sowie Partizipation
- nachvollziehbare, präzise und prägnante Darstellungskompetenz der eigenen Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse
- Entwicklungs- und Durchführungskompetenz von Planungszielen und Gestaltungsprinzipien von der Konzeptebene bis zum Entwurf
- Umsetzungs- und Ausführungskompetenz von naturschutzfachlichen, raumplanerischen, umweltplanerischen, landschaftsplanerischen, landschaftsarchitektonischen und baulichen Maßnahmen
- Organisationskompetenz von Planungsprozessen unter Anleitung

Zentrale persönliche Kompetenzen:

- problemorientiertes, analytisches, vernetztes und empathisches Denken und Handeln
- kritisches, reflexives Verstehen und die Fähigkeit, eigene und fremde Standpunkte zu erfassen, zu kommunizieren, anzuerkennen und zu hinterfragen
- Überprüfung der eigenen Leistung und deren Weiterentwicklung
- Feedback-Kultur
- soziale Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Selbständigkeit

1b) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Die Absolvent*innen des Bachelorstudiums LAP/LARCH sind befähigt zu beruflichen Tätigkeiten in folgenden zentralen Berufsfeldern und erweiterten Arbeitsfeldern:

Zentrale Berufsfelder:

- Landschafts- und Freiraumplanung
- Landschaftsarchitektur
- Naturschutzplanung und -management, Erholungsplanung
- Landschaftsbau, Ingenieurbioogie, Vegetationstechnik
- Raum- und Umweltplanung

Erweiterte Arbeitsfelder:

- Verkehrsplanung- und Mobilitätsmanagement
- Regional- und Stadtteilentwicklung, Regional- und Stadtteilmanagement
- Umweltberatung, Schutzgebietsmanagement

- Planungen zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz (lokal, regional, international)
- landschaftsökologische Fachplanungen
- frauen-, genderspezifische und feministische Planung
- Gewässerplanung und -management und Gewässerökologie
- Mitarbeit in Governance- und Beteiligungsprozessen

Die Absolvent*innen können insbesondere in folgenden Berufs- und Beschäftigungsbereichen tätig werden:

- Als Mitarbeiter*innen in Planungsbüros und nach mehrjähriger Praxis und Erlangung der Befähigungsprüfung als Leiter*innen von Ingenieurbüros;
- als Mitarbeiter*innen in Ausführungsbetrieben (z.B. in den Bereichen Landschaftsbau, Landschaftspflege, Naturschutz, städtische Grün- und Freiflächen), später auch in Leitungsfunktion;
- in Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Bezirks-, Landes- und Bundesbehörden (von der kommunalen bis zur internationalen Ebene) als Mitarbeiter*innen und nach weiteren Qualifizierungsmaßnahmen in Leitungsfunktion;
- in Nichtregierungsorganisationen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und Medienorganisationen als Mitarbeiter*innen;
- als Mitarbeiter*innen in Firmen und Betrieben in fachlich angrenzenden Disziplinen (z.B. Architektur, Raumplanung, Stadtplanung und -entwicklung, Infrastrukturplanung, Verkehrsplanung, Projekt- und Immobilienentwicklung, Pflanzenproduktion).

1c) Berufsberechtigungen

Die Absolvent*innen sind berechtigt, nach 3-jähriger Praxis um Zulassung zur Befähigungsprüfung für Ingenieurbüros anzusuchen.

§ 2 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG

Für die Zulassung zu diesem Studium gelten die Regelungen des § 63 UG 2002 „Zulassung zu ordentlichen Studien“.

§ 3 AUFBAU DES STUDIUMS

3a) Dauer, Umfang (ECTS-Anrechnungspunkte) und Gliederung des Studiums

Das Studium umfasst einen Arbeitsaufwand im Ausmaß von 180 ECTS-Anrechnungspunkten (gesamt 4.500 Stunden à 60 Minuten). Das entspricht einer Studiendauer von sechs Semestern.

Das Studium ist modular aufgebaut. Unter „Modul“ versteht man eine inhaltlich und zeitlich geschlossene Einheit, die nach didaktischen Prinzipien aufgebaut ist und für die ein Lernergebnis definiert ist.

Der Umfang jedes Moduls beträgt 6 oder 12 ECTS-Anrechnungspunkte.

Ein Modul wird, je nach didaktischem Erfordernis, in ein bis zwei, in begründeten Ausnahmefällen in drei Modul-Lehrveranstaltungen gegliedert.

Die Modul-Lehrveranstaltungen können prüfungsimmanent oder nicht-prüfungsimmanent sein.

Die Abhaltung eines Moduls erstreckt sich über ein Semester, in begründeten Ausnahmefällen auch über zwei aufeinanderfolgende Semester. So können Module und deren Modul-Lehrveranstaltungen, bei denen Kapazitätsengpässe entstehen, in zwei aufeinander folgenden Semestern angeboten werden. Im Fall von Kapazitätsengpässen werden auch Parallelveranstaltungen angeboten. Eine Modul-Lehrveranstaltung erstreckt sich über ein Semester.

Das Studium beinhaltet Pflichtmodule im Umfang von 138 ECTS-Anrechnungspunkten.

Das Studium beinhaltet Wahlmodule im Umfang von 30 ECTS-Anrechnungspunkten.

Für die Studierenden sind 12 ECTS-Anrechnungspunkte frei wählbar, wobei diese an der BOKU oder an anderen anerkannten inländischen und ausländischen Universitäten oder anderen tertiären Bildungseinrichtungen absolviert werden können.

Der Anteil an verpflichtend zu absolvierenden fremdsprachigen (Modul-)Lehrveranstaltungen beträgt 12 ECTS-Anrechnungspunkte.

Pflicht: 138 ECTS-Anrechnungspunkte, davon entfallen auf:

Modul Bachelorarbeit: 12 ECTS-Anrechnungspunkte
Pflichtpraxismodul: 6 ECTS-Anrechnungspunkte

Wahl: 30 ECTS-Anrechnungspunkte
Freie Wahlmöglichkeiten: 12 ECTS-Anrechnungspunkte

Fremdsprachenanteil: 12 ECTS-Anrechnungspunkte

3b) Querschnittsthemen

Innerhalb des Studiums besteht die Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzqualifikationen zu gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen. Im Rahmen der Wahlmodule ist ein Querschnittsthemen-Modul absolvierbar. Die Absolvierung des Moduls im Umfang von 6 ECTS-Anrechnungspunkten zu dem ausgewählten Querschnittsthema wird in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

3c) Mobilitätsrahmen

Studierendenmobilität und/oder die Möglichkeit des Erwerbs von internationalen Erfahrungen, interkulturellen Fähigkeiten und globalen Perspektiven wird im Rahmen eines an der BOKU angebotenen Studienprogramms ausdrücklich empfohlen. Dazu bestehen verschiedene Möglichkeiten:

- Erzielung von Lernergebnissen an ausländischen Universitäten, insbesondere im Rahmen der freien Wahlmöglichkeiten, der Pflichtpraxis (siehe § 8), der Bachelorarbeit. (Nicht an der BOKU absolvierte Pflicht- und Wahlmodullehrveranstaltungen müssen für das Studium anerkannt werden.)
- Erzielung internationaler Kompetenzen an der BOKU durch die inhaltliche Beschäftigung mit internationalen, interkulturellen bzw. globalen Aspekten, Besuch von Modul-Lehrveranstaltungen von Gastlehrenden, Auslandsexkursionen etc.
- Es sind fremdsprachige Modul-Lehrveranstaltungen (einschließlich Sprachenunterricht) im Umfang von insgesamt mindestens 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Darunter fallen Modul-Lehrveranstaltungen aus Pflichtmodulen (inkl. Pflichtpraxismodul), Wahlmodulen sowie frei gewählte Lehrveranstaltungen an der BOKU oder anderen Universitäten oder tertiären Bildungseinrichtungen.

3d) 3-Säulenprinzip

Das 3-Säulenprinzip dient der Lösung interdisziplinärer Fragestellungen und ist das zentrale Identifikationsmerkmal der Bachelor- und der Masterstudien an der BOKU.

Im Bachelorstudium sind die Inhalte der Pflicht- und Wahlmodule, bezogen auf das gesamte Curriculum (ausgenommen Bachelorarbeit und Pflichtpraxis), mit einem Mindestanteil von je 25% folgenden Bereichen zugeordnet:

- Technik, Ingenieurwissenschaften
- Naturwissenschaften sowie
- Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften

§ 4 STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase findet im ersten Semester statt und dient der Information und Orientierung der Studienanfänger*innen.

Vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase dürfen weiterführende Modul-Lehrveranstaltungen, die für das 1. oder für das 2. Semester empfohlen sind, im Ausmaß von bis zu 18 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden.

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase umfasst insgesamt 12 ECTS-Anrechnungspunkte, und setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

- Einführung in Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
- Grundlagen der Ökologie

§ 5 PFLICHTMODULE

Im Rahmen des Studiums sind Pflichtmodule im Ausmaß von insgesamt 138 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

PFLICHTMODULE	ECTS-Anrechnungspunkte
[StEOP] Einführung in Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	6
[StEOP] Grundlagen der Ökologie	6
Theorien und Methoden der Landschafts- und Raumplanung	6
Nachhaltige Landschaftsentwicklung und Nutzung natürlicher Ressourcen	6
Grundlagen System Erde	6
Angewandte Ökologie	6
Freiraumplanung und sozialwissenschaftliche Methoden	6
Instrumente und rechtliche Grundlagen der Raum-, Landschafts- und Verkehrsplanung	6

Naturschutzplanung	6
Angewandte Naturschutzplanung	6
Angewandte Raumplanung	6
Gestaltung und Darstellung - Graphische Grundlagen	6
Gestaltung und Darstellung - Theorie und Praxis	6
Erholungsplanung und Statistik	6
Angewandte Landschaftsplanung	6
Pflanzen in der Planung	6
Landschaftsarchitektur	12
Landschaftsbau	12
Pflichtpraxismodul	6
Bachelorarbeit	12

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Module befindet sich im Anhang.

Voraussetzungen für Modul-Lehrveranstaltungen:

Für Modul-Lehrveranstaltung	Voraussetzung erfolgreicher Abschluss von Modul-Lehrveranstaltung
<i>Theorie und Projekt zu Landschaftsarchitektur</i> Modul „Landschaftsarchitektur“	<i>Projekt zu Gestaltungslehre</i> Modul „Gestaltung und Darstellung – Theorie und Praxis“
<i>Projekt zu Raumplanung</i> Modul „Angewandte Raumplanung“	<i>Instrumente und Methoden der Raum- und Landschaftsplanung</i> Modul „Instrumente und rechtliche Grundlagen der Raum-, Landschafts- und Verkehrsplanung“

§ 6 WAHLMODULE

Im Rahmen des Studiums sind Wahlmodule im Gesamtumfang von 30 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

LISTE DER WAHLMODULE	ECTS-Anrechnungspunkte
Vertiefung Ökologie	6
Flächeninanspruchnahme und Bodenschutz	6
Partizipation in der Planung	6
Gesunde Stadt und Mobilität	6
Urban and regional governance	6
Raum- und landschaftsplanerische Grundlagen der Energiewende	6
Klimasystem und Klimageologie	6
Von der Subsistenzwirtschaft ins Anthropozän	6
Geoinformation und Digitalisierung	6
Biodiversität und Ökosystemleistungen	6
Baupraktikum grün-blaue Infrastrukturen und Nature-based Solutions	6

Gewässersysteme - planerische und ökologische Aspekte	6
Analoge und digitale Kommunikation	6
Klimawandelanpassung und Regenwassermanagement	6
Maßstabsübergreifendes Entwerfen	6
Querschnittsthemen	
Ethik in Wissenschaft, Technikentwicklung und Gesellschaft – Orientierungen und Grenzen	6
Gender, Diversität und gesellschaftliche Transformation	6
Grundlagen und Konzepte der Bioökonomie	6
Nachhaltige Entwicklung – Kompetenzentwicklung für eine sozial-ökologische Transformation	6
Principles of sustainable entrepreneurship	6

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Module befindet sich im Anhang.
Im Rahmen der Wahlmodule ist ein Querschnittsthemen-Modul absolvierbar.

§ 7 FREIE WAHLMÖGLICHKEITEN

Im Rahmen des Studiums sind 12 ECTS-Anrechnungspunkte zu absolvieren, die von den Studierenden aus dem gesamten Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten oder anderer tertiärer Bildungseinrichtungen frei gewählt werden können. Die freien Wahlmöglichkeiten dienen der individuellen Vertiefung oder Ergänzung der Studieninhalte.

§ 8 PFLICHTPRAXISMODUL

(1) Das Pflichtpraxismodul dient der anwendungsorientierten Vertiefung der Studieninhalte. Es ist insgesamt mit 6-ECTS-Anrechnungspunkten bemessen.

(2) Die Pflichtpraxis umfasst mindestens 120 Arbeitsstunden und steht in fachlichem oder thematischem Zusammenhang zum Studium. Die Pflichtpraxis kann in Teilen oder/und in Teilzeit absolviert werden und sie kann im In- oder im Ausland absolviert werden. Den Studierenden wird empfohlen, möglichst umfangreiche und vielfältige Praxiserfahrung zu sammeln.

(3) Die Absolvierung der Pflichtpraxis wird mit einer Bestätigung nachgewiesen, die das Stundenausmaß und eine Tätigkeitsbeschreibung enthält.

(4) Die fachlich-theoretische Aufarbeitung (z.B. Vorbereitung, Nachbereitung) der Pflichtpraxis erfolgt im Rahmen des Pflichtpraxismoduls in Seminarform.

(5) Kann trotz intensiven Bemühens keine Stelle für eine Pflichtpraxis gefunden werden (zahlreiche Absagen), wird mit der Pflichtpraxismodul-Leitung eine entsprechende Ersatzleistung festgelegt.

§ 9 MODUL BACHELORARBEIT

Im Rahmen des Studiums ist eine eigenständige Bachelorarbeit im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten abzufassen. Die Durchführung und Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit.

Das Thema der Bachelorarbeit wird von den Lehrenden des Moduls Bachelorarbeit in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Eine Bachelorarbeit kann entweder von einer* einem Studierenden oder einer Gruppe von Studierenden verfasst werden.

Die Bachelorarbeit kann aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil bestehen. Auf jeden Fall müssen die Ergebnisse der Bachelorarbeit in schriftlicher Form dargelegt werden.

Die Durchführung der Bachelorarbeit kann im Inland oder im Ausland erfolgen.

§ 10 AKADEMISCHER GRAD

Das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur ist ein ingenieurwissenschaftliches Studium (§ 54 Abs. 1 UG 2002). An Absolvent*innen wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“ oder „B.Sc.“ verliehen. Wird der akademische Grad geführt, so ist dieser dem Namen nachzustellen.

§ 11 PRÜFUNGSORDNUNG

(1) Der positive Erfolg bei allen Modul-Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit.

(2) Etwaige didaktisch erforderliche Voraussetzungen für Prüfungen in Form von positiv absolvierten Modul-Lehrveranstaltungen sind gegebenenfalls in § 5 und/oder § 6 ersichtlich.

(3) Das Studium ist abgeschlossen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die positive Absolvierung der Modul-Lehrveranstaltungen der Pflichtmodule im Ausmaß von 138 ECTS-Anrechnungspunkten (§ 5);
- die positive Absolvierung der Modul-Lehrveranstaltungen der Wahlmodule im Ausmaß von 30 ECTS-Anrechnungspunkten (§ 6);
- die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen aus den freien Wahlmöglichkeiten im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten (§ 7);
- die positive Absolvierung des Pflichtpraxismoduls im Ausmaß von 6 ECTS-Anrechnungspunkten (§ 8);
- die positive Absolvierung von fremdsprachigen Modul-Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten (§ 3) im Rahmen der 180 ECTS-Anrechnungspunkte;
- die positive Beurteilung des Moduls Bachelorarbeit (§ 9).

(4) Der Leistungsnachweis und die Beurteilung erfolgen für die Modul-Lehrveranstaltungen sowie für die Lehrveranstaltungen aus den freien Wahlmöglichkeiten.

(5) Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Mittelwert der innerhalb des Moduls absolvierten Modul-Lehrveranstaltungen. Ist der Mittelwert nach dem Dezimalkomma kleiner oder gleich 5, wird auf die bessere Note gerundet, sonst auf die schlechtere Note.

(6) Die Gesamtbeurteilung des Studiums ergibt sich aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Mittelwert aller absolvierten Modul-Lehrveranstaltungen. Ist der Mittelwert kleiner oder gleich 1,50, lautet die Gesamtbeurteilung „mit Auszeichnung bestanden“, andernfalls lautet die Gesamtbeurteilung „bestanden“.

(7) Die Gesamtbeurteilungen der Module und die Gesamtbeurteilung des Studiums werden im Abschlusszeugnis ausgewiesen.

(8) Die Bestätigung des Abschlusses erfolgt per Bescheid.

§ 12 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

Studierende, die gemäß dem derzeit bestehenden Bachelorcurriculum Studienplanversion 2024 studieren, sind berechtigt, dieses Studium bis 28.02.2030 abzuschließen. Studierenden, die sich davor diesem neuen Curriculum unterstellen oder nach diesem Termin auf das neue Curriculum umgestellt werden, werden bereits abgelegte Prüfungen über Lehrveranstaltungen/Module des alten Curriculums nach der Äquivalenzliste anerkannt.

§ 13 INKRAFTTRETEN

Dieses Curriculum tritt am 1. Oktober 2025 in Kraft.

ANHANG MODULBESCHREIBUNGEN

ANHANG MODULBESCHREIBUNGEN PFLICHTMODULE

Titel des Moduls	Einführung in Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul (StEOP)	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls <i>Kenntnisse</i> <i>Fertigkeiten</i> <i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i> <i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden lernen die Aufgabengebiete der Berufsfelder LAP/LARCH kennen. Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls können sie ausgewählte Arbeitsmethoden und Instrumente der Landschafts- und Freiraumplanung, des Naturschutzes, der Landschaftsarchitektur und des Landschaftsbaus beschreiben und Lebensraumveränderungen und die daraus entstehenden Problemstellungen erkennen. Sie erlangen Grundkenntnisse im Entwurfsprozess und können technische und bauliche Anforderungen an Freiräume erläutern.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können städtische und ländliche Freiraumtypen benennen, exemplarisch vergleichen und beurteilen. Sie sind in der Lage, eine einfache planerische und gestalterische Aufgabe unter Anleitung durchzuführen und die Schritte zur konkreten Umsetzung zu beschreiben. Sie können Vergleiche von ökologisch wertvollen Lebensräumen durchführen und Empfehlungen für Naturschutzmaßnahmen und -planungen ableiten.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls erkennen die Zusammenhänge der verschiedenen Fachbereiche und verstehen Problemstellungen und Lösungsstrategien der Planungsdisziplinen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich Problemlösungskompetenzen sowie Methodenwissen, prozesshaftes Denken und lösungsorientiertes Arbeiten. Sie überprüfen und reflektieren die Studienwahl anhand der gesammelten Erfahrungen.</p>	

Titel des Moduls	Grundlagen der Ökologie	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul (StEOP)	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls	<p><i>Kenntnisse</i></p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls besitzen die Studierenden Grundkenntnisse der Ökologie (Begriffe, Teilbereiche der Ökologie) und können das Grundprinzip der Systematik erläutern. Sie können die wesentlichen aquatischen und terrestrischen Lebensräume Österreichs und die dort charakteristischen Organismengruppen beschreiben. Im Speziellen wissen sie über die Bedeutung von Umweltfaktoren für Lebensgemeinschaften Bescheid und kennen grundlegende anthropogene Eingriffe und deren Auswirkungen auf Lebensräume und Organismen. Zudem wissen sie wie die ökologischen Kenntnisse gesellschaftlich und planerisch angewendet werden (Bioindikation, Rote Listen, rechtliche Werkzeuge wie WRRL, FFH).</p> <p><i>Fertigkeiten</i></p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können die Bio- und Florenregionen Österreichs bestimmen und deren charakteristische Eigenschaften (Klima, Lebensräume etc.) nennen. Eine weitere wichtige Fertigkeit ist das Erkennen und Zuordnen charakteristischer Tier- und Pflanzengemeinschaften zu den Bioregionen und deren charakteristischen Lebensräumen (terrestrisch und aquatisch). Die Studierenden haben ein erstes Bewusstsein über die Grenzen des Einsatzes von Werkzeugen wie Bioindikation, Rote Listen, rechtliche Richtlinien entwickelt.</p> <p><i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i></p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können Organismengruppen und deren Anpassung an Lebensräume zu erklären. Sie erkennen außerdem die Komplexität der Vernetzung von Lebensräumen und Organismengruppen und wie anthropogene Faktoren interagieren.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen</i></p> <p>Durch die erlernten Grundkenntnisse der Ökologie können die Absolvent*innen dieses Moduls aktuelle ökologische Problemstellungen und deren Relevanz für Planungsprozesse erkennen.</p>	

Titel des Moduls	Theorien und Methoden der Landschafts- und Raumplanung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls können die Studierenden zentrale Planungstheorien der Landschafts- und Raumplanung benennen und in einen wissenschaftstheoretischen Kontext einordnen. Sie haben ihre grundlegenden Kenntnisse in Planungs- und Landschaftstheorie um theoretische Grundlagen der Planungssoziologie und Querschnittsmaterien, wie soziale Ungleichheit, Gender, Intersektionalität, Macht erweitert. Übergeordnete räumliche und städtebauliche Leitbilder und ihr Kontext zu diesen theoretischen Konzepten wurden diskutiert und deren Auswirkung auf die Nutzung und Entwicklung von Raum und Landschaft verstanden.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können konkrete Planungsergebnisse und planerisches Vorgehen in planungstheoretische Konzeptionen einordnen und räumliche Entwicklungen anhand räumlicher und städtebaulicher Leitbilder einordnen und analysieren. Sie können Planungsprozesse, Planungsinhalte und soziologische Querschnittsthemen in reale Situationen und planungstheoretische Hintergründe reflektieren.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls entwickelten wissenschaftliche Lese- und Argumentationskompetenz, um wissenschaftliche Quellen zu verstehen und vergleichend zu diskutieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls haben selbstreflexives und kritisches Denken im Lichte planungstheoretischer Konzepte erlernt und können so an ihrem persönlichen Berufsverständnis arbeiten.	

Titel des Moduls		Nachhaltige Landschaftsentwicklung und Nutzung natürlicher Ressourcen	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>		Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)	
	6	150	
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		<p>Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls können die Studierenden unterschiedliche Prozesse der Veränderung von Landschaft (historische sowie zukünftige Entwicklungen) beschreiben und damit einhergehende Konzepte, Theorien und Einflussfaktoren auf die Landschaftsentwicklung erklären. Damit einher gehen auch grundlegende Kenntnis über primärproduktive Landnutzungen, z.B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Urbanisierung, Rohstoffwirtschaft und deren Einfluss auf die Landschaft und einer nachhaltigen Ressourcennutzung in seinen sozio-ökonomischen und ökologischen Kontexten.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können konfligierende Landnutzungsansprüche unterschiedlicher Akteur*innengruppen identifizieren und aus einer Nachhaltigkeitsperspektive reflektieren. Die Studierenden lernen unterschiedliche politische Instrumente einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung kennen. Insbesondere stehen dabei die landschaftsbezogenen Herausforderungen und Wandelprozesse die sich aus der Klimawandelanpassung, dem Klimaschutz und des Biodiversitätsschutzes ergeben im Vordergrund.</p> <p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, Policy-Analysen durchzuführen und Policy-Instrumenten im Kontext von Landschaft und Ressourcen zu entwickeln. Sie können normative und instrumentelle Stakeholder-Analysen (z.B. Stakeholder- und Institutional Mapping) anfertigen.</p>	
<i>Fertigkeiten</i>		<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls kennen partizipative Methoden im Kontext der Landnutzung, Landschaftsentwicklung und Ressourcen-Governance und können diese anwenden. Sie können Beiträge zu einer landschaftsbezogenen Politik erstellen.</p>	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		<p>Die Studierenden haben nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls ein umfassendes Verständnis von komplexen Zusammenhängen und Konflikten in multifunktionalen Landschaften (u.a. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Rohstoffgewinnung, Naturschutz, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung).</p>	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Problemlösungskompetenz und Methodenwissen (z.B. partizipative Methoden) zur Gestaltung/Steuerung nachhaltiger Landschaftsentwicklung.</p>	

Titel des Moduls	Grundlagen System Erde	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, geowissenschaftliche Prozessbereiche und naturräumliche Gegebenheiten im globalen Ökosystem zu erkennen und einzuordnen. Sie wissen über den Aufbau, die Zusammensetzung und die systematische Einordnung von Böden Bescheid und können bodenkundliche Prozesse im Kontext der Boden- und Landschaftsentwicklung erklären. Sie können die grundlegenden Prozesse der Stadt- und Geländeklimatologie sowie bioklimatische Einflüsse auf Menschen, Tiere und Pflanzen erläutern.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage, ökosystemische Landschaftsfunktionen auf der Basis von Geoinformationen in der Landschaftsplanung sichtbar zu machen und können geowissenschaftliche sowie bioklimatologische Grundlagen für Planungsprojekte im System Erde anwenden.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können die Zusammenhänge zwischen dem Untergrund der Landschaft, den Böden und der Atmosphäre analysieren. Sie können bodenkundliche und klimatologische Informationen kompetent in Planungsprozessen für eine nachhaltige Nutzung und den Schutz der landschaftsökologischen Ressourcen einsetzen.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls haben ihre analytischen und quantitativen Fertigkeiten gestärkt, um Prozesse im System Erde zu charakterisieren und in Planungsprozessen zu berücksichtigen.	

Titel des Moduls	Angewandte Ökologie	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls kennen wichtige naturschutz- und planungsrelevante Pflanzen- und Tierarten sowie Lebensraumtypen. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise terrestrischer und aquatischer Ökosysteme und der sie gestaltenden Prozesse und Interaktionen. Sie kennen die Ansprüche von Arten und Lebensgemeinschaften sowie ihre Indikatorfunktion in der Bewertung und Planung. Sie kennen und verstehen die Auswirkungen, die menschliche Nutzungen und Stressoren auf die Biodiversität haben und sind sich bewusst, welche Bedeutung dabei unterschiedlichen räumlichen Ebenen zukommt (lokal bis global). Sie wissen über die Möglichkeiten und Grenzen lenkender und gestaltender Eingriffe Bescheid.	
<i>Fertigkeiten</i>	Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, anhand ihrer morphologischen und systematischen Kenntnisse Pflanzen und Tiere korrekt zu bestimmen und heimische Lebensraumtypen anzusprechen und in planungsrelevanter Weise zu bewerten. Sie können unter Anleitung ihr Wissen über ökologische Ansprüche und Beziehungen der planungsrelevanten Arten und Lebensraumtypen sowohl in der Eingriffsfolgen-Abschätzung, als auch beim Formulieren und Umsetzen von Managementzielen und -maßnahmen verwerten.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind dazu befähigt, sich einen wachsenden Schatz an Erfahrung im planerischen Umgang mit der belebten Natur anzueignen und geeignete Methoden zur Erfassung, Untersuchung und Bewertung von terrestrischen und aquatischen Arten und Lebensräumen auszuwählen und einzusetzen.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Sicherheit in der Umsetzung des erworbenen, planungsrelevanten Wissens und über vernetztes Denken.	

Titel des Moduls		Freiraumplanung und sozialwissenschaftliche Methoden	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)		Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)	
	6	150	
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Bau- und Freiraumstrukturen in ihrem aktuellen und historischen Kontext zu erklären. Sie können Planungsinstrumente der Freiraumplanung erläutern und freiraumplanerische Beiträge zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Sie sind in der Lage, die Prinzipien der sozialwissenschaftlichen Arbeitsweise zu erläutern und für Planungsprozesse relevante qualitative und quantitative sozialwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden zu erklären.	
<i>Fertigkeiten</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls können Bau- und Freiraumstrukturen exemplarisch beschreiben, vergleichen, prüfen und bezüglich zukünftiger Anforderungen bewerten und relevante Akteur*innen in Planungsprozessen identifizieren. Sie sind in der Lage, qualitative und quantitative sozialwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden im Kontext der Freiraumplanung exemplarisch anwenden und auswerten sowie thematische Bestands- und Analysekarten erstellen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls eine freiraumplanerische Bestandsanalyse und qualitative sozialwissenschaftliche Datenerhebungen an einem Beispiel konzipieren und durchführen, die Ergebnisse der freiraumplanerischen und sozialwissenschaftlichen Erhebungen verknüpfen und zukunftsfähige Strategien und Maßnahmen im Siedlungskontext entwickeln und argumentieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls haben Kompetenzen in der Vermittlung und Kommunikation sowie im verantwortungsvollen Umgang mit empirischen Daten in inter- und transdisziplinären Kooperationen erworben.	

Titel des Moduls	Instrumente und rechtliche Grundlagen der Raum-, Landschafts- und Verkehrsplanung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls haben einen Überblick über das österreichische Verfassungs- und Verwaltungsrecht und detaillierte Kenntnisse der Arbeitsgegenstände und Methoden in der Raum-, Landschafts- und Verkehrsplanung und beherrschen das Fachvokabular. Sie erkennen, welche Trends und Herausforderungen die Entwicklung von Raum und Landschaft und Nachfrage nach Mobilität beeinflussen und welche Möglichkeiten es gibt, mit raum- und landschafts- sowie verkehrsplanerischen Instrumenten darauf Einfluss zu nehmen. Sie haben Kenntnisse über die wesentlichen Planungsprozesse in der Verkehrsplanung und besitzen ein Verständnis für die komplexen Zusammenhänge zwischen der Nutzung räumlicher Ressourcen und deren Auswirkungen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls verstehen die Grundprinzipien der Anwendung der Planungsinstrumente, deren rechtliche Einordnung und können diese lesen, in Bezug auf den fachlichen Gehalt analysieren und interpretieren sowie deren Umsetzung beurteilen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können Strategien, Inhalte und Prozesse gestalten, um Planungsinstrumente der Raum-, Landschafts- und Verkehrsplanung zur Erfüllung von Planungsaufgaben zielgerichtet einzusetzen. Sie erfahren, wie inter- und transdisziplinäre Planungsprozesse funktionieren können.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls erkennen die Rolle von Planer*innen im demokratischen Entscheidungs- und Partizipationsprozess und erwerben die Basis, um eigene Gestaltungsmöglichkeiten in der beruflichen Praxis einzuschätzen und ihre Rolle als Planer*innen im Planungsprozess zu definieren.	

Titel des Moduls	Naturschutzplanung	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls	<p><i>Kenntnisse</i></p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können nationale und internationale Schutzgebietstypen (wie z.B. Nationalparks oder Landschaftsschutzgebiete) und zugrundeliegende Schutzinstrumente/Strategien benennen, die historische und aktuelle Entwicklung des Naturschutzes skizzieren sowie verschiedene Ökosysteme, Lebensräume und darin vorkommende Indikatorarten angeben. Sie sind in der Lage, Grundlagen zu räumlichen Informationssystemen (Schichtenkonzept, Geodatenstrukturen und -formate) und deren räumlichen Bezugssystemen zu reproduzieren.</p> <p><i>Fertigkeiten</i></p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über umfassendes Wissen über die dem Naturschutz zugrunde liegenden Gesetze und Konventionen sowie die Konzepte und Paradigmen in der Naturschutzplanung. Sie können Planungsinstrumente des Naturschutzes am konkreten Beispiel anwenden und Nutzungskonflikte in Ökosystemen analysieren und diskutieren. Mit räumlichen Analysemethoden im GIS können sie dafür Daten aufbereiten, speichern und integrieren.</p> <p><i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i></p> <p>Studierende besitzen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls die theoretischen Grundlagen für naturschutzfachliche Einschätzungen und die praktische Kompetenz zur Durchführung räumlicher GIS-Analysen. Sie können nutzerzentrierte thematische Karten zur Kommunikation und zum Wissenstransfer von naturschutzplanerischen Fragestellungen aufbereiten und deren Inhalte interpretieren.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen</i></p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls benutzen räumliches, integratives Denken und haben ein Verständnis für computergestützte Analyseanwendungen (computational thinking) entwickelt.</p>	

Titel des Moduls	Angewandte Naturschutzplanung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können naturschutzfachliche Instrumente interpretieren und die naturschutzfachliche / ökologische Qualität von Lebensräumen und ihrer Artausstattung beurteilen. Sie sind in der Lage, naturschutzfachliche Ziele und Maßnahmen in Planungs- und Umsetzungsprozessen abzuleiten. Außerdem besitzen sie die Fähigkeit, Grundlagen der Umweltbildung und Naturschutzkommunikation zu beschreiben.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls besitzen das nötige Wissen, um Lebensräume und darin lebende Organismen sowie deren menschliche Nutzungen und die daraus entstehenden Konflikte zu analysieren. Sie können Daten für naturschutzfachliche Entscheidungsprozesse aufbereiten und deren Planung und Ausführung unterstützen und auf Basis der Grundlagen der Umweltbildung und Naturschutzkommunikation auch vermitteln.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können datenbasierte Fachbeiträge und Planungen für naturschutzfachliche Entscheidungsprozesse erstellen, interpretieren und kommunizieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Mit der Absolvierung dieses Moduls entwickeln Studierende ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge in Ökosystemen sowie für die Integration von sozial- und naturwissenschaftlichen Praktiken. Sie entwickeln die Kompetenz, verschiedene Perspektiven und faktenbasierte Grundlagen für eine umfassende und interdisziplinäre Betrachtung von naturschutzfachlichen Problemstellungen zusammen zu führen.	

Titel des Moduls	Angewandte Raumplanung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Mit der erfolgreichen Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Instrumente der örtlichen Raumplanung in Österreich anhand von konkreten Planungsfällen anzuwenden. Es wurde die Strukturierung und Umsetzung eines Planungsprozesses erfahren, beginnend von der Erstellung eines Gemeindeprofils, über die Erarbeitung der rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen inklusive einer Zielmatrix. Darauf aufbauend haben die Studierenden gelernt, die Grundlagen zu analysieren, Planungsziele zu definieren, Planungsmaßnahmen zu erarbeiten und in einer Folgenabschätzung zu bewerten.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können raumplanerische Interventionen im Rahmen formeller Planungsprozesse setzen, um eine räumliche Ordnung im Sinne der Nachhaltigkeit herbeizuführen. Sie können relevante Raumordnungsgesetze in Bezug auf den konkreten Planungsfall interpretieren und anwenden.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Kompetenzen im Recherchieren und Verfassen eines strukturierten Gemeindeprofils, im Recherchieren und Analysieren von rechtlichen und strategischen Planungsinstrumenten und -zielen auf überörtlicher und örtlicher Ebene und im selbstständigen Recherchieren von Fachinhalten in wissenschaftlicher Literatur. Sie sind fähig, eigenständig wissenschaftlich fundierte Texte als Erläuterungsbericht zu verfassen, systematisch Rahmenbedingungen für Projekte in der örtlichen Raumplanung aus planerischen Fragestellungen zu analysieren und basierend auf Planungszielen konkrete Lösungsvorschläge in Form von Entwürfen zu entwickeln. Außerdem wurden GIS-Kenntnisse unter praxisnahen Bedingungen vertieft.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Im Rahmen des Moduls wurden soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Teamorganisation erworben, sowie Erfahrungen im gemeinsamen Projektmanagement gesammelt.	

Titel des Moduls		Gestaltung und Darstellung - Graphische Grundlagen	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)		Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)	
	6	150	
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls sind nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls in der Lage, planungsrelevante Grafiken (Grundrisse, Geländeschnitte, Ansichten, Detaildarstellungen, Perspektiven, Pflanzpläne, ...) zu erfassen, zu erklären, zu interpretieren und darzustellen.	
<i>Fertigkeiten</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls können freihändig gezeichnete und computer-gestützte Grafiken im Kontext planerischer Aufgaben interpretieren und ausführen. Außerdem können sie landschaftsbezogene Daten zur Nutzung und Gestaltung von Freiraumstrukturen analysieren und darstellen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, landschafts- und freiraumbezogene Daten und Pläne zu lesen, zu erfassen und inhaltlich zu konzipieren (Grundrisse, Geländeschnitte, Ansichten, Detaildarstellungen, Perspektiven und Pflanzpläne, Entfernungen, Höhenschichtlinien, Landformen). Sie können landschafts- und freiraumbezogene Nutzungen, Topografie, gestalterisch-ökologisch-soziale Wechselwirkungen und Vegetation mittels grafischer Methoden und Modelle im Rahmen von Planungsprozessen evaluieren, darstellen und fachrelevante Pläne unter Anleitung verfassen.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls haben Routine im zeichnerischen Denken erworben und wenden grafische Techniken zur Erfassung und Analyse von Landschaften und Freiräumen an.	

Titel des Moduls		Gestaltung und Darstellung - Theorie und Praxis	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)		Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)	
	6	150	
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls in der Lage, Gestaltungsprinzipien und Theorien innerhalb des landschaftsplanerischen und landschaftsarchitektonischen Fachbereichs zu erkennen, zu beschreiben und zu diskutieren.	
<i>Fertigkeiten</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls können Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur als raumwirksame und gestalterische Disziplin erläutern und evaluieren. Außerdem können sie Datengrundlagen aus der Vermessungskunde (Kataster, Karten, Höhenvermessung, ...) sowie Arbeitsweisen und Referenzen für den Aufgabenbereich der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur auswählen, erheben und praxisnahe einsetzen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, theoretische und angewandte Grundlagen und Arbeitsweisen der Gestaltungslehre zu reflektieren und können davon ausgehend die Gestaltwirkung von Interventionen in Landschaft und Freiraum ableiten und argumentieren. Sie können räumlich-gestalterische Interventionen in Landschaft und Freiraum nach formal-gestalterischen Kriterien (Raumstrukturen, Topografie, Pflanzen, Material-, Form- und Farbwirkungen, ...) bearbeiten und die Ergebnisse, basierend auf Grundlagen aus der Vermessungskunde, darstellen (grafisch, modelliert, verbal, ...).	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, eigene Erkenntnisse über Gestaltwirkung nachvollziehbar zu konzipieren sowie präzise und prägnant umzusetzen und zu argumentieren.	

Titel des Moduls		Erholungsplanung und Statistik	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)		Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)	
	6	150	
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können Freizeittrends und ausgewählte Theorien der Erholungsplanung erläutern und Nutzer*innengruppen der landschaftsbezogenen Freizeit- und Erholungsnutzung und deren Bedürfnisse darstellen.</p> <p>Sie können Konfliktpotentiale und Konflikttypen zwischen Erholungsnutzung und Naturschutz sowie zwischen verschiedenen Freizeitgruppen und ihre Entstehungsursachen erklären sowie mögliche Konfliktlösungen diskutieren. Sie können die Zusammenhänge zwischen biophysischem Raum, sozialer Nutzung, Infrastruktur, Besucher*innenlenkungsmaßnahmen und der Erholungsnutzung darstellen.</p> <p>Sie können weiters die Vor- und Nachteile sowie die Grenzen von Besucher*innenlenkungsmaßnahmen diskutieren und Methoden zur Erfassung des landschaftsbezogenen Erholungsgeschehens unter Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung und ethischer Aspekte erläutern.</p> <p>Weiters können die Studierenden die Methoden der beschreibenden und schließenden Statistik sowie der statistischen Modellbildung (Regression, Prädiktion) benennen und erklären.</p>	
<i>Fertigkeiten</i>		<p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls einfache Methoden zur Erfassung des landschaftsbezogenen Erholungsgeschehens anwenden und Besucher*innenerfassungsinstrumente (Erhebungsbögen für Besucher*innenzählungen oder -befragungen) anfertigen. Durch die behandelten Methoden zur Beschreibung von vorhandenen oder erhobenen Daten (z.B. Besucher*innenmonitoringdaten), zur Schätzung von theoretischen Modellparametern und zur Ableitung von Aussagen darüber (Testen von Hypothesen) sind sie in der Lage, Datenmaterial statistisch sinnvoll (auch unter Verwendung von Statistik-Software) auszuwerten und die Aussagen schließlich zu beurteilen und darauf aufbauend Empfehlungen für Lenkungsmaßnahmen und Planungsvorschläge auszusprechen.</p>	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		<p>Die Absolvent*innen des Moduls besitzen die Kompetenz, ein einfaches Besucher*innenmonitoringprojekt durchzuführen, die erhobenen Erholungsnutzungsdaten statistisch auszuwerten und auf Basis dieser Analysen Besucher*innenlenkungsmaßnahmen und Planungsvorschläge zu entwickeln.</p>	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über vernetztes Denken. Sie können eigenständig einfache Freilandmethoden anwenden und ethisch verantwortlich mit Erholungsnutzungsdaten umgehen.</p>	

Titel des Moduls	Angewandte Landschaftsplanung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls <i>Kenntnisse</i> <i>Fertigkeiten</i> <i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i> <i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls Landschafts- und Landnutzungsstrukturen analysieren, konkurrierende und konfligierende Nutzungsansprüche von Akteur*innen identifizieren und beides aus einer Nachhaltigkeitsperspektive beurteilen. Diese Analysen und Kontextualisierungen basieren auf qualitativen und quantitativen Datenerhebungen, die sie eigenständig konzipieren und durchführen können. Basierend auf den Erhebungen und Analysen werden fachspezifische, konzeptuelle Beiträge zu Planungsinstrumenten erarbeitet, die entweder als Fachbeiträge oder in prozessualen Verfahren detailliert und ausgearbeitet werden.</p> <p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls qualitative und quantitative Datenerhebungen konzipieren, durchführen und Daten analysieren. Sie sind in der Lage Nutzungskonflikte zu identifizieren und in Planungsaufgaben zu kontextualisieren, Beiträge zu formalen und informellen Planungsinstrumenten auszuarbeiten und darzustellen. Sie können landschaftsplanerische Fragen für prozessuale Verfahren übersetzen und üben eine reflektive Praxis auf planerisches Handeln.</p> <p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls planerische Fragestellungen im Kontext der Landnutzung und Landschaft unter Anleitung bearbeiten und konzeptuelle landschaftsplanerische Beiträge basierend auf einem konkreten Beispiel formulieren sowie textlich und planerisch darstellen.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können Alltagssituationen und Kommunikation im Teamwork meistern.</p>	

Titel des Moduls	Pflanzen in der Planung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die theoretischen und praktischen Grundlagen der Gehölz- und Staudenkunde reproduzieren. Sie kennen Lebensweisen und standörtliche Anforderungen von Gehölzen und Stauden und können daraus den gestalterischen Einsatz der Pflanzen ableiten. Sie verstehen Pflanzkonzepte und Pflegestrategien sowie die Prinzipien und Funktionen der Pflanzen hinsichtlich Regulierung des Mikroklimas und des Regenwassermanagements.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können Vorkommen und standörtliche Anforderungen von Gehölzen und Stauden zuordnen, beurteilen und in der Planung anwenden.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls kennen die wichtigsten Gehölze und Stauden und können sie bestimmen. Sie können ihre Verwendung und Lebensweisen beurteilen, sowie für Bepflanzungsplanungen, für naturbasierte Lösungen und für grünblaue Infrastrukturen bewerten. Sie können Empfehlungen für den Einsatz von Gehölzen und Stauden in der Landschaft sowie öffentlichen und privaten Freiräumen hinsichtlich Klima- und Standortbedingungen geben.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Kompetenzen wie Bestimmungs- und Planungsmethodik sowie Planungssicherheit wurden in diesem Modul gefördert. Die Absolvent*innen verfügen über vernetztes und prozesshaftes Denken sowie lösungsorientiertes Arbeiten.	

Titel des Moduls	Landschaftsarchitektur	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	12	300
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Landschaftsarchitektur als gestalterische, ökologische, soziale und ökonomisch relevante Disziplin zu beschreiben, reflektieren und argumentieren.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können räumliche Lösungen, Gestaltungskonzepte und Entwürfe bezogen auf die Eigenart, die Gestaltqualität, die ökologische Diversität, die sozial- und nutzungsrelevanten und funktionalen Zusammenhänge im städtischen und im ländlichen Kontext ableiten und darstellen. Sie entwickeln fachbezogene, nachhaltige und klimarelevante Projekte in landschaftsrelevanten Maßstäben unter Berücksichtigung natur- und kulturräumlicher Wechselwirkungen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, einen landschaftsarchitektonischen Entwurfsprozess unter Anleitung in seiner Abfolge von der Bestandsaufnahme und -analyse, der Konzept- und Entwurfserstellung bis zur Präsentation zu erarbeiten, darzustellen, zu präsentieren und diskutieren (Grundrisspläne, Schnitte, Perspektiven, Pflanzpläne, Ausführungspläne). Sie können dabei Rahmenbedingungen wie Planungsrichtlinien und Normen der Landschaftsarchitektur im Planungsprozess erklären und korrekt anwenden.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können Raumsituationen von Planungsprojekten beurteilen und Entwurfsgrundsätze und damit einhergehende Fragestellungen benennen, abwägen, diskutieren und bearbeiten.	

Titel des Moduls	Landschaftsbau	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	12	300
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden kennen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die theoretischen Grundlagen von Materialien und Techniken eines nachhaltigen Landschaftsbaus. Sie können Bautechniken und Lösungen der Vegetationstechnik, der Ingenieurbiologie und der Landschaftsbautechnik reproduzieren. Sie kennen die Grundlagen des grün-blauen Regenwassermanagements.	
<i>Fertigkeiten</i>	Sie lernen die Abläufe von Baumaßnahmen in Freianlagen sowie die Vorbereitung von Ausschreibungen und Kostenplanungen kennen. Die Studierenden können Auswahlkriterien für geeignete, nachhaltige Bautechniken der Vegetationstechnik, Ingenieurbiologie und Landschaftsbautechnik identifizieren und diese für selbständige Planungen, Ausführungen oder Instandhaltungen von grün-blauen Infrastrukturen heranziehen. Sie können rechtlich-organisatorische Abläufe von Baumaßnahmen sowie Vorbereitung von Ausschreibungen und Kostenplanungen für Freianlagen verstehen und diskutieren.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls natürliche, ressourcenschonende und kreislauffähige Baustoffe und Bautechniken planerisch einsetzen. Sie besitzen das Basiswissen zur Ausschreibungs- und Baustellenvorbereitung. Sie stellen Zusammenhänge hinsichtlich Mikroklima, Regenwassermanagement, Ökosystemleistungen von Nature-based Solutions und grün-blauen Infrastrukturen her und können diese exemplarisch unter Anleitung anwenden.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden dieses Moduls erweitern ihre Kompetenzen in der Team- und Kooperationsfähigkeit sowie im lösungsorientierten Handeln. Die Absolvent*innen verfügen über Kompromissbereitschaft und Organisationsmanagement und sind fähig zum prozesshaften Denken und Arbeiten.	

Titel des Moduls	Pflichtpraxismodul	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden erwerben mit diesem Modul Kenntnisse im Rahmen ihres einschlägigen Fachpraktikums in einem Büro, in der Verwaltung oder einem ausführenden Betrieb. Sie verstehen die Zusammenhänge der einzelnen Fachdisziplinen und schärfen ihre Sicht auf die Studienvertiefung und ihre persönlichen Interessen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Studierenden können ihr im Studium erworbenes Wissen in der Praxis an konkreten Beispielen und Aufgabenstellungen anwenden. Sie erlangen Kenntnisse von Bau- und Planungsprozessen sowie deren Zusammenhänge. Die aufgabenorientierte Anwendung des theoretisch Gelernten und die Herstellung von Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis wird gefördert.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls durch die Praxistätigkeit ihre im Studium erworbenen Kenntnisse fachlich reflektieren, vertiefen und in das Studium der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur einbinden. Sie können das in der Praxis erworbene Wissen und Erlernte anwenden, evaluieren und darstellen sowie im weiteren Studienverlauf reflektiert vertiefen.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden reflektieren ihre fachlichen Kenntnisse und erwerben Kompetenzen zu lösungsorientiertem und zielorientiertem Arbeiten. Organisationsmanagement, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Belastbarkeit sowie Verantwortungsbewusstsein werden gestärkt.	

Titel des Moduls	Bachelorarbeit	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Pflichtmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	12	300
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden vertiefen anhand einer in der Bachelorarbeit bearbeiteten Forschungsfrage theoretische und praktische Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens (Forschungsfragen, planerische Grundbegriffe, methodische Herangehensweisen, Datensammlung, -sicherung und -auswertung, Verfassen wissenschaftlicher Texte, Literatur- und Datenrecherche, Textgestaltung und Layout).	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Studierenden konzipieren, verfassen und präsentieren – in einem weitgehend selbstorganisierten und/oder in Peergruppen interaktiv gestalteten Arbeitsprozess – ihre individuellen Abschlussarbeiten für das Bachelorstudium LAP/LARCH. Das Thema der Bachelorarbeit wird von den Lehrenden des Moduls Bachelorarbeit in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt. Die eigenständige Problemdefinition, Konzeptualisierung und Ausarbeitung des Forschungsthemas, begleitetet von kollegialer Beratung und Unterstützung, stehen dabei im Vordergrund.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls durch die Bachelorarbeit ihre im Studium erworbenen Kenntnisse fachlich reflektieren, vertiefen und in die eigene Bachelorarbeit einbinden. Sie können das im Studium erworbene Wissen und Erlernte anwenden, darstellen und präsentieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden reflektieren ihre fachlichen Kenntnisse und erwerben Kompetenzen zu lösungsorientiertem und zielorientiertem Arbeiten. Organisationsmanagement, Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit. Außerdem werden Belastbarkeit sowie Verantwortungsgefühl gestärkt.	

ANHANG MODULBESCHREIBUNGEN WAHLMODULE

Titel des Moduls	Vertiefung Ökologie	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls haben erkannt, welche entscheidende Rolle Pflanzen als Primärproduzenten in Ökosystemen spielen. und sie verstehen die Prozesse und Strukturen, welche der pflanzlichen Produktion zugrunde liegen. Sie wissen über pflanzliche Bauprinzipien und biomechanische Eigenschaften Bescheid, verstehen wesentliche Aspekte der Wasseraufnahme und des Wassertransports, der Photosynthese, des Stoffwechsels und der Abwehrmechanismen. Das Konzept der Functional Traits hilft ihnen, die Anpassungen der Pflanzen an die Umwelt einzuordnen und besser zu verstehen. Sie sind mit den Herausforderungen vertraut, denen Pflanzen auch in anthropogen geprägten Räumen gegenüberstehen.</p>	
<i>Fertigkeiten</i>	<p>Die Studierenden kennen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die Methoden der Vegetationserfassung im Gelände und sind mit den Auswertungsschritten vegetationsökologischer Erhebungen vertraut. Ebenso haben sie einen guten Überblick über die wichtigsten Feldmethoden der Tierökologie und die Auswertung tierökologischer Daten gewonnen.</p> <p>Das vertiefte Verständnis für den Bau und die Funktion der Pflanzen ermöglicht es den Absolvent*innen dieses Moduls, die Reaktionen der Pflanzen auf biotische und abiotische Stressoren besser einzuschätzen, und dieses Wissen in planungsrelevanter Weise einzusetzen. Dank der erworbenen ökophysiologischen Grundkenntnisse sind sie dazu befähigt, speziell im urbanen Kontext eine erfolgreiche Planung und Gestaltung mit Pflanzen zu betreiben. Sie sind in der Lage, Vegetationsaufnahmen selbständig im Gelände durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren. Sie setzen Feldmethoden der Tierökologie zielgerichtet ein und analysieren und bewerten die dabei gewonnen Daten in praxisrelevanter Weise.</p>	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	<p>Die Kenntnis von Design und Funktionsweise der Pflanzen liefert den Absolvent*innen dieses Moduls das Rüstzeug für einen realistischen Umgang mit Pflanzen in Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Aufgaben und Projekten. Die Beherrschung tier- und vegetationsökologischer Erhebungs- und Analysemethoden ermöglicht ihnen die Mitarbeit an naturschutzfachlichen Erhebungs- und Planungsprozessen.</p>	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Gewandtheit in der Anwendung von Feldmethoden.</p>	

Titel des Moduls		Flächeninanspruchnahme und Bodenschutz	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)		Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)	
	6	150	
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Bodenfunktionen und den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung herstellen sowie die daraus resultierenden Herausforderungen analysieren. Sie verstehen, wie gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse, politische Programme und unterschiedliche Interessen der handelnden Akteur*innen die Flächeninanspruchnahme beeinflussen. Sie können Indikatoren zur Quantifizierung von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung sowie raumplanerische, bodenpolitische und ökonomische Instrumente benennen und einschätzen, wie sie zu einer Reduktion der Flächeninanspruchnahme und damit zum Bodenschutz angewendet werden können.	
<i>Fertigkeiten</i>		Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, anhand von Indikatoren die Dimensionen von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung einzuschätzen, deren Auswirkungen auf verschiedene Sektoren zu analysieren und den relevanten Stakeholdern zu kommunizieren. Sie können Methoden und Instrumente des Bodenschutzes und deren Wirkungsweise erklären. Sie sind ferner imstande, fachliche Informationen und Daten als Grundlage für Bodenschutzstrategien und -projekte zu beschaffen, aufzubereiten und zu analysieren und geeignete (Planungs-)Methoden anzuwenden. Darauf aufbauend können sie lokale und regionale Strategien und Projekte zum Bodenschutz entwickeln.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls Methoden zur Quantifizierung von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung kritisch reflektieren. Sie können den Einfluss verschiedener Akteure und deren Interessen auf Strategien und Projekte zum Bodenschutz einordnen und bewerten. Sie sind in der Lage, raumplanerische, bodenpolitische und ökonomische Bodenschutzinstrumente im Hinblick auf deren Effektivität, Legitimität und gesellschaftliche Akzeptanz zu beurteilen, der Problemstellung entsprechend geeignete Methoden und Instrumente des Bodenschutzes auszuwählen und in praktischen Fallbeispielen anzuwenden. Aufgrund der praktischen Anwendung können sie die beabsichtigten Auswirkungen von Methoden und Instrumenten beurteilen sowie deren mögliche unbeabsichtigte Effekte einschätzen.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, in Teams zu arbeiten, fächerübergreifend zu denken und ihre Projektergebnisse nachvollziehbar darzustellen und allgemeinverständlich zu erklären. Im Hinblick auf die Probleme von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung erkennen sie die Systemzusammenhänge und können auch in außeruniversitären Diskussionen zum Thema Bodenschutz fachlich fundiert argumentieren.	

Titel des Moduls	Partizipation in der Planung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls zentrale theoretische Konzepte der partizipativen und deliberativen Planung (Prinzipien und Stufen) erklären, die zentralen Methoden partizipativer und transdisziplinärer Planung beschreiben, die theoretischen und praktischen Konzepte der empirischen Sozialforschung erklären und relevante Akteur*innen partizipativer landschafts- und stadtplanerischer Prozesse bestimmen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können anhand von realen Beispielen die Stufen der Partizipation kategorisieren und die Wirksamkeit verschiedener Methoden an Beispielen bewerten, die theoretischen und praktischen Konzepte der empirischen Sozialforschung, die in der Partizipation und transdisziplinären Planung zum Einsatz kommen, und deren Ergebnisse beurteilen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls ausgewählte sozialwissenschaftliche Methoden zur Erhebung in Übungsbeispielen erproben, eigenständig beispielhaft Beteiligungsprozesse planen und in Übungsprojekten realisieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Kommunikationskompetenz, Kompetenzen im verantwortungsvollen Umgang mit Partner*innen in partizipativen Projekten und Kompetenzen zu inter- und transdisziplinärer Kooperation.	

Titel des Moduls	Gesunde Stadt und Mobilität	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden verstehen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls, warum Gesundheit und Wohlbefinden ein Thema für die Raum, Landschafts- und Verkehrsplanung sind und welche Zusammenhänge zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung, insbesondere der Vermeidung von urbanen Hitzeinseln bestehen. Sie lernen das planerische Leitbild der Gesunden Stadt und die darauf basierenden Strategien, welche den Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung von in Städten lebenden Menschen zum Ziel hat, kennen und werden sich dabei der Bedeutung von grün-blauer Infrastruktur und aktiver Mobilität für die Erreichung der beiden Ziele bewusst. Sie verstehen die Grundprinzipien der Anwendung der Planungsinstrumente, deren rechtliche Einordnung und können diese lesen, in Bezug auf den fachlichen Gehalt analysieren und interpretieren sowie deren Umsetzung beurteilen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die räumlichen und gestalterischen sowie verkehrsorganisatorischen Rahmenbedingungen für Zu-Fuß-Gehen und Radfahren in urbanen Räumen benennen und im städtischen Kontext analysieren, z.B. in Bezug zum Leitbild der 15-Minuten Stadt. Dies betrifft insbesondere den Zusammenhang zwischen Erreichbarkeit, Zugänglichkeit, Mobilität und der Attraktivität der Verkehrswege für verschiedene (vulnerable) Bevölkerungsgruppen. Sie können die Bedeutung von quantitativ ausreichenden und qualitativ hochwertigen Grün- und Freiräumen verständlich beschreiben und die Auswirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung erklären. Sie haben die Potenziale der Instrumente der örtlichen und überörtlichen Raumplanung für die Umsetzung des Leitbilds der gesunden Stadt sowie die praktischen Herausforderungen bei der Umsetzung des Leitbilds vor dem Hintergrund verschiedener raumwirksamer Einflussfaktoren einschließlich Klimawandelanpassung kennen gelernt und können reale Stadtentwicklungen in diesem Lichte interpretieren und Lösungsvorschläge für die stadtplanerische Aufgaben erarbeiten.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, den Zusammenhang von Mobilitätsformen und Freiraum sowie den menschlichen Maßstab als Bemessungsgrundlage zu erläutern und Auswirkungen auf Gestaltung, Nutzbarkeit und Flächenverteilung zu diskutieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden schärfen den Blick auf Gesundheitsfragen im Zusammenhang mit räumlicher Entwicklung, die auch für die Lebensraum- und Alltagsgestaltung im persönlichen Umfeld angewendet werden können.	

Titel des Moduls	Urban and regional governance	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, unterschiedliche Konzepte in der urbanen und regionalen Steuerung zu verstehen sowie verschiedene Koordinationsmechanismen zwischen starken und schwachen institutionalisierten Steuerungsformen in städtischen und ländlichen Kontexten zu analysieren. Damit eingehend sind sie in der Lage, die verschiedenen Akteur*innen im Governance-Prozess zu identifizieren und deren erwartbare Interessen, deren Verhalten und Konflikte zu beschreiben und damit die räumliche Gerechtigkeit (spatial justice) und Umweltgerechtigkeit (environmental justice) zu verstehen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls überblicken verschiedene formelle und informelle Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung von EU-Politiken bis zur kommunalen Ebene und können die Konzepte räumliche Gerechtigkeit und Umweltgerechtigkeit identifizieren sowie deren theoretische Einbettung aktiv anwenden.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden verstehen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls das Zusammenspiel von formellen und informellen Steuerungsmechanismen und erkennen, wie unterschiedliche formelle und informelle Instrumente und Methoden der Stadt- und Regionalentwicklung zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung von Raum und Landschaft eingesetzt werden können.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die eigenständige Positionen zum Thema urbane und regionale Steuerung und Gerechtigkeit formulieren, in einem wissenschaftlichen Text aufbereiten und schriftlich und mündlich präsentieren.	

Titel des Moduls	Raum- und landschaftsplanerische Grundlagen der Energiewende	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	<p>Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, die Zusammenhänge zwischen Raumentwicklung, Landschaftsentwicklung und Energiewende sowohl in Bezug auf die Energieeinsparung und Energieeffizienz als auch in Bezug auf die Integration erneuerbarer Energieformen in Raum und Landschaft zu erkennen. Sie können die räumlichen Auswirkungen erneuerbarer Energieformen in einem konkreten räumlichen Kontext ermitteln und beschreiben. Sie erlangen Kenntnisse über Instrumente, Methoden und Werkzeuge der Energieraumplanung und Energielandschaftsplanung und können diese in konkreten Planungsfällen anwenden, mit dem Ziel, Planungsempfehlungen auf verschiedenen räumlichen Ebenen zu entwickeln und deren Folgen auf Raum und Landschaft abzuschätzen.</p>	
<i>Fertigkeiten</i>	<p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls die Vor- und Nachteile erneuerbarer Energieformen für partizipative Prozesse zielgruppenspezifisch aufbereiten, verschiedene Visualisierungsansätze kennenlernen und Planungsempfehlungen entwickeln, um erneuerbare Energieformen in die Kulturlandschaft sowie in urbanen und ländlichen Siedlungsräumen gestalterisch einzubinden. Sie sind in der Lage, den Zusammenhang von Mobilitätsformen und Freiraum sowie den menschlichen Maßstab als Bemessungsgrundlage zu erläutern und Auswirkungen auf Gestaltung, Nutzbarkeit und Flächenverteilung zu diskutieren.</p>	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls Aspekte der Energieraumplanung und Energielandschaftsplanung in Planungsprozesse einbringen und in den Planungsinstrumenten der Raumplanung verankern. Darüber hinaus können sie Aspekte der Energiewende in landschaftsarchitektonischen Entwürfen berücksichtigen.</p>	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls im eigenen Lebensumfeld entscheiden, wie sie die Energiewende durch persönliche Entscheidungen und persönliches Verhalten unterstützen können.</p>	

Titel des Moduls	Klimasystem und Klimageologie	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Dieses Modul widmet sich den grundlegenden Prozessen des Klimageosystems, insbesondere der Klimageologie und Klimageomorphologie, also dem Impakt von klimatischen Veränderungen auf die feste Erdoberfläche sprich die Landschaft. Dieses Moduls stattet dessen Absolvent*innen mit der Kompetenz aus, das Klimageosystem der Erde zu verstehen und die zeitlichen und räumlichen Effekte von Klimaveränderungen auf das Umweltsystem in seiner Gesamtheit zu erfassen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Der Abschluss dieses Moduls ermöglicht es den Absolvent*innen: <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Prozesse des Klimageosystems der Erde zu erklären; - (Paläo-)Klimavariabilität im natürlichen und im anthropogenen Kontext zu verstehen; - vergangene und aktuelle Landschaftsveränderungen mit (Paläo-)Klimatischen Zusammenhängen in Verbindung zu bringen; - Methoden der natürlichen Klimaarchiv- und Landschaftsrekonstruktion zu benennen und zu beurteilen; - Auswirkungen von dynamischen Klimaänderungen auf Landschafts-Ökosysteme fundiert diskutieren zu können. 	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls haben facheinschlägige Methodenkompetenz erlangt. So ist ihnen durch den Besuch von Klimaproxys im Gelände deren Interpretation möglich.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Der Klimawandel ist in den letzten Jahren im öffentlichen Bewusstsein angekommen und steht im gesamtgesellschaftlichen Kontext in einem intensiv diskutierten Konfliktfeld hinsichtlich Akzeptanz von Präventions- und Mitigationsmaßnahmen. Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, in diesem Kontext als Multiplikator*innen zu wirken.	

Titel des Moduls	Von der Subsistenzwirtschaft ins Anthropozän	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls <i>Kenntnisse</i> <i>Fertigkeiten</i> <i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i> <i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Studierende wissen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls über die Geschichte der bäuerlich geprägten Landschaft Mitteleuropas Bescheid, sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der ökologischen, gesellschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen unserer agrarischen Lebensgrundlagen. Sie sind mit der Entstehung und Ausbreitung der Landwirtschaft und der wichtigsten Kulturpflanzen vertraut. Die Kenntnis der Landnutzung und Wirtschaftsweise früherer Gesellschaften ermöglicht es ihnen, die Entwicklung der mitteleuropäischen Kulturlandschaft besser zu verstehen und die Landschaft als etwas Gewordenes zu begreifen. Dies versetzt sie auch in die Lage, aktuelle wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen in Landwirtschaft und Landnutzung einzuordnen, und vor einem historischen Hintergrund zu analysieren. Durch die bewusste Gegenüberstellung der über weite Strecken der Menschheitsgeschichte dominanten Subsistenzwirtschaft mit dem extremen Ausmaß der Naturbeherrschung und Kontrolle, die das Anthropozän kennzeichnet, gelangen die Studierenden zu einem vertieften Verständnis für die Zusammenhänge zwischen natürlicher Umwelt und menschlichem Handeln.</p> <p>Studierende sind nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls in der Lage, humanökologische Probleme, speziell in Zusammenhang mit der Landnutzung, disziplinübergreifend zu analysieren und Gründe für naturgefährdendes Handeln des Menschen herzuleiten. Sie sind befähigt, wissenschaftliche Befunde zum Thema zu interpretieren und kritisch zu diskutieren. Dadurch werden ihnen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls auch die eigenen Verhaltensweisen und Konsummuster bewusst, sie werden dazu angeregt, nach Einflussmöglichkeiten im humanökologischen Zusammenhang zu suchen und ihre persönliche Verantwortung wahrzunehmen.</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ermöglichen es Absolvent*innen dieses Moduls, in landschaftsökologischen und historischen Zusammenhängen zu denken. Sie verfügen in Hinblick auf Landnutzung und Nahrungsmittelproduktion über das notwendige Ausmaß an „ecological literacy“, welches sie befähigt, als künftige Absolvent*innen für Agrarwissenschaften kompetente und zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Kritikfähigkeit auch angesichts von komplexen Problemlagen.</p>	

Titel des Moduls	Geoinformation und Digitalisierung	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls <i>Kenntnisse</i> <i>Fertigkeiten</i> <i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i> <i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, die geometrischen und physikalischen Grundprinzipien der Fernerkundung zu erklären und die wesentlichen Fernerkundungssensoren hinsichtlich ihrer Eigenschaften (Plattform; räumliche, spektrale, radiometrische und zeitliche Auflösung) zu beschreiben. Sie erkennen verschiedene Fernerkundungsdaten und -produkte bzw. deren Darstellungsmöglichkeiten, können sie beschreiben und bewerten. Sie können Spektralinformationen für die Charakterisierung von Vegetation interpretieren, die wichtigsten Fernerkundungs-Verfahren für eine raumzeitliche Auswertung von Informationen zu Naturräumen beschreiben und deren Vor- und Nachteile benennen.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können in einem vorgegebenen Themenfeld selbständig räumliche, landschaftsplanerische Fragestellungen formulieren. Sie verfügen über Wissen zu möglichen (Geo-)Datengrundlagen, deren Herkunft und Strukturen sowie deren Nutzungsrechte (z.B. Open Data Ressourcen). Sie kennen Methoden für die Erfassung, Verarbeitung, Analyse sowie Visualisierung räumlicher Daten und können GIS-Software sowie verwandte Applikationen vertieft anwenden.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können die Eignung der wesentlichen Fernerkundungssensoren und -verfahren für landschaftsplanerische Fragestellungen beurteilen, Vor- und Nachteile gegenüber zu stellen und einfache Auswertungen durchführen. Sie haben die Kenntnisse der Methoden zur Erfassung, Verarbeitung, Analyse sowie Visualisierung räumlicher Daten praktisch vertieft. Sie können die Plausibilität der digitalen Daten abschätzen, Daten auf ihre Qualität und mögliche Limitierungen überprüfen. Sie können mögliche Herausforderungen beim Zusammenführen räumlicher Daten aus verschiedenen Quellen lösen und sie können die Ergebnisse visuell in Form von kartographischen Methoden, Diagrammen und/oder interaktiven Dashboards darstellen.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls besitzen die Kompetenz, eine räumliche, landschaftsplanerische Fragestellung zu formulieren, die dafür geeigneten Fernerkundungs- / Geodaten auszuwählen und den vollständigen analytischen Prozess im GIS durchzuführen, sowie die Ergebnisse anhand kartographischer Darstellungsmethoden zu präsentieren.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls zeichnen sich durch Neugier und Offenheit (Kompetenz für Interesse und Wissensdurst), Zuverlässigkeit und Bestimmtheit (Kompetenzen für Sorgfalt und Präzision), Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und kommunikative Kompetenzen aus.</p>	

Titel des Moduls		Biodiversität und Ökosystemleistungen	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)		Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt		Gesamtstunden (à 60 min.)
	6		150
Lernergebnisse des Moduls			
<i>Kenntnisse</i>		Studierende können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls Konzepte der Ökosystemleistungen erläutern und sind in der Lage, Unterstützungs-, Regulierungs-, Produktions- und kulturelle Leistungen zu beschreiben. Sie können zugrundeliegende Bewertungsmethoden für die Ökosystemleistungen, Trade-offs zwischen verschiedenen Nutzungsansprüchen und damit die Implikationen für Biodiversität erläutern. Darüber hinaus besitzen sie Kenntnisse zu möglichen Landnutzungskonflikten und deren Lösungsmöglichkeiten. Sie können die Komplexität der Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemen erläutern und kennen Konzepte zur Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemen und ihren Leistungen durch den Einsatz von grün-blauen Infrastrukturen.	
<i>Fertigkeiten</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, einfache Methoden zur Kartierung und Bewertung von Biodiversität und nachgelagerten Ökosystemleistungen im Freiland anzuwenden. Daraus können sie biodiversitätsfördernde Maßnahmen in der Planung von Kulturlandschaften ableiten und einsetzen. Außerdem können sie einfache Messgeräte fachgerecht anwenden.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls besitzen die Kompetenz, Ökosystemleistungen in der Landschaft zu erkennen. Sie können aufgrund von Kartierungen und Datenanalysen eine Bewertung und Auswahl von förderlichen und wiederherstellenden Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen wie Biodiversität, Organismengruppen und Ökosystemleistungen treffen.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>		Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über Methodenkompetenz, vernetztes und prozesshaftes Denken und sie können einfache Freilandmethoden eigenständig anwenden.	

Titel des Moduls	Baupraktikum grün-blaue Infrastrukturen und Nature-based Solutions	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden verstehen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls Bauprozesse, Baustellenabläufe, ihre Organisation und deren Ablauf im Landschaftsbau. Sie können theoretische Grundlagen der Vegetationstechnik, Landschaftsbau-technik und Ingenieurbiologie in die Praxis übertragen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können handwerkliche Tätigkeiten eigenständig durchführen sowie Baustoffe und Bautechniken anwenden. Landschaftsbau-Lösungen zur Klimawandelanpassung, Regenwassermanagement und Biodiversitätserhöhung werden geplant und umgesetzt. Dabei werden Ressourcenverfügbarkeit von Materialien, ökologische und ökonomische Aspekte darstellt und verglichen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können die Ausführung von Bauwerken, Bauprozessen sowie Baustellenabwicklungen beurteilen. Natürliche, ressourcenschonende und kreislauffähige Baustoffe und Bautechniken werden planerisch und praktisch eingesetzt.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Mit der Absolvierung dieses Moduls wurden Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit gefördert, Neugier und Offenheit für praktische Abläufe entwickelt, Kommunikationskompetenz, lösungsorientiertes Arbeiten und Organisationskompetenz gefestigt.	

Titel des Moduls	Gewässersysteme - planerische und ökologische Aspekte	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls <i>Kenntnisse</i> <i>Fertigkeiten</i> <i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i> <i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls haben grundlegendes Wissen in Gewässerplanung und Flussbau sowie über die wasserbauliche Praxis erworben. Sie bekommen ein Grundverständnis der Wasserkraft und des Spannungsfelds Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle vs. ökologische Auswirkungen. Mit dem Abschluss dieses Moduls können Studierende Maßnahmen und Konzepte der wasserbaulichen Praxis, z.B. Möglichkeiten des Hochwasserschutzes, der Wasserkraftnutzung oder unterschiedliche Formen der Renaturierung (Nature-based Solutions) beschreiben und die dafür notwendigen rechtlichen, hydrologischen, hydraulischen und morphologischen Grundlagen erläutern.</p> <p>Sie können diskutieren, welche Lösungsansätze unter Betrachtung verschiedener Skalen (lokal – bis Einzugsgebietsebene) bei wasserbaulichen Problemstellungen infrage kommen. Sie kennen die Ansprüche von ausgewählten aquatischen Arten und Lebensgemeinschaften sowie ihre Indikatorfunktion und deren Anwendung in der Bewertung und Planung. Sie können die Auswirkungen menschlicher Nutzungen und Stressoren auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen (lokal bis global) erklären. Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über ein vertieftes Verständnis der Funktionsweise aquatischer Ökosysteme und sie können deren Zustand sowie die sie gestaltenden Prozesse und ökologischen Interaktionen beschreiben.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können ausgewählte praktische Aufgabenstellungen im Wasserbau (z.B. Hochwasserschutz, Ufersanierung) analysieren und auswählen, welche flussbauliche Maßnahmen zur Lösung infrage kämen. Sie können wichtige aquatische Organismengruppen und -arten (aquatische Biodiversität) anhand ihrer morphologischen und systematischen Kenntnisse bestimmen, Lebensraumtypen kategorisieren und deren Indikatorfunktion und Rolle in der Gewässerbewertung und -planung beschreiben und klassifizieren. Sie können ihr Wissen über wasserbauliche Maßnahmen und ökologische Ansprüche und über deren Interaktionen bei integrativen, interdisziplinären Gewässerplanungen sowohl in der Abschätzung von Eingriffen als auch beim Entwickeln und Umsetzen von Managementzielen und -maßnahmen anwenden.</p> <p>Mit dem Modul haben die Studierenden die Kompetenz erworben, bei integrativen, interdisziplinären Gewässerplanungen mitzuwirken und aus landschaftsplanerischer Sicht wichtige Beiträge zu leisten. Sie sind dazu befähigt, ihre Erfahrung im planerischen Umgang mit der belebten Natur zu nutzen und geeignete Methoden zur Erfassung, Untersuchung und Bewertung von aquatischen Arten und Lebensräumen auszuwählen und einzusetzen.</p> <p>Durch die Arbeit in Kleingruppen haben die Absolvent*innen dieses Moduls die Kompetenzen zur Kooperation in Teams vertieft.</p>	

Titel des Moduls	Analoge und digitale Kommunikation	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, analoge (Handzeichnungen) und digitale (CAD, Bildbearbeitung) Medien für verschiedene Anwendungsfälle der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur zu bestimmen, auszuwählen und anzuwenden, um eigene Analysen, Ideen, Konzepte und Entwürfe grafisch ansprechend und lesbar zu kommunizieren.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, Freihandzeichnungen wie Perspektiven, Isometrien und Ansichten von Landschaften, Architektur, Personen und Pflanzen unter Einsatz passender Techniken anzufertigen und diese als Medium zur Kommunikation von räumlichen und landschaftsarchitektonischen Themen einzusetzen. Sie kennen verschiedene Methoden und Anwendungen der digitalen Bearbeitung zur Erstellung grafisch wirkungsvoller Darstellungen.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls verfügen über vertiefte und erweiterte Fertigkeiten mit CAD-Programmen lesbare, nachvollziehbare Plangrafik zu erstellen und effiziente Dateistrukturen aufzubauen, die für Schnittstellen im Hinblick auf die praxisnahe Anwendung im landschaftsarchitektonischen Entwurfsprozess relevant sind. Weiters können sie digitale Programme zum Layoutieren von Plakaten, Broschüren und ähnlichen Präsentationsformaten anwenden.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, ein weiterentwickeltes räumliches und analytisches Vorstellungsvermögen in grafische Darstellungen zu übertragen und eine eigenständige zeichnerische Handschrift zu entwickeln sowie Projekte ansprechend nachvollziehbar zu präsentieren.	

Titel des Moduls	Klimawandelanpassung und Regenwassermanagement	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls verstehen die Zusammenhänge zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Sie kennen relevante Strategien zu Klimawandelanpassung, Regenwassermanagement und Mikroklimaverbesserung. Sie sind in der Lage, dazu relevante Instrumente zu interpretieren sowie Freiraum-Verbindungs-systeme zu beschreiben und Ökosystemleistungen fachlich einzuordnen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls Siedlungs- und Freiraumorganisation in Bezug auf Klimawandelanpassung analysieren, sowie räumliche Lösungen und Gestaltungskonzepte fachbezogen und klimarelevant entwickeln. Sie sind in der Lage, anpassungsrelevante räumliche Lösungen, Bebauungs- und Gestaltungskonzepte fachbezogen zu analysieren.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls haben die Kompetenz, Strategieinstrumente zu erklären und Maßnahmen einzuordnen. Bau- und vegetationstechnische Maßnahmen hinsichtlich Mikroklima, Regenwassermanagement und Ökosystemleistungen können fachlich benannt werden.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden verfügen mit der Absolvierung dieses Moduls über vernetztes und prozesshaftes Denken sowie lösungsorientiertes Arbeiten. Kritisches Hinterfragen, Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz werden gefördert.	

Titel des Moduls	Maßstabsübergreifendes Entwerfen	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Aufgabengebiete der ordnungs- und objektplanerischen Fachbereiche, deren Zusammenhänge und Auswirkungen auf Landschaft und Siedlungsstruktur zu erkennen und einzuordnen. Sie entwickeln Verständnis für die räumlichen Zusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen und können zugehörige Planungsinstrumente in planerischen und gestalterischen Aufgaben bestimmen.	
<i>Fertigkeiten</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls können unter Anleitung und aufbauend auf den ordnungsplanerischen, natur- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen und Analysen einen raumplanerischen bzw. landschaftsarchitektonischen Entwurf erarbeiten.	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls in der Lage, unterschiedliche Planungsentwürfe in ihrem Kontext und maßstäblichen Abfolge textlich und mündlich zu erörtern, grafisch darzustellen und zu präsentieren.	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, Problemstellungen in Planungsdisziplinen zu erfassen und Lösungsstrategien im fachlichen Kontext zu entwickeln. Sie haben inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit im landschaftsplanerischen und landschaftsarchitektonischen Umfeld trainiert.	

Titel des Moduls	Ethik in Wissenschaft, Technikentwicklung und Gesellschaft – Orientierungen und Grenzen	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	<p>Die Studierenden bekommen mit der erfolgreichen Absolvierung dieses Moduls Einsicht in die Notwendigkeit und die Möglichkeiten ethischer Reflexion, insbesondere im Bereich der Wissenschafts- und Technikentwicklung.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können Studierende mehrere Arbeitsfelder der BOKU nennen, in denen sich in der Forschung und Praxis ethische Fragestellungen und ethisch-moralische Herausforderungen ergeben. Sie können anhand von Beispielen verschiedene Umgangsweisen damit unterscheiden und beurteilen.</p> <p>Studierende können zentrale Inhalte wesentlicher klassischer Ethik-Konzepte (insbesondere Tugendethik, Kant'sche Maximenethik, Utilitarismus, Diskursethik, Ethik des Mitgefühls) benennen und in Hinblick auf Fragen der Wissenschafts- und Technikentwicklung miteinander vergleichen. Sie können diese mit aktuellen Weiterentwicklungen wie z.B. Verantwortungsethik, Ingenieursethik, Umweltethik, Gerechtigkeitskonzeptionen in Zusammenhang bringen und nutzbar machen.</p> <p>Die Absolvent*innen des Moduls können ethische Orientierungsfragen erkennen und benennen. Sie können u.a. auf Fragen nach Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft, nach dem Spannungsfeld zwischen persönlicher und gemeinschaftlicher Verantwortung, nach Wertbezügen in der Wissenschaft und nach Verantwortungsübernahme angesichts des wissenschaftlich-technologischen Fortschritts mögliche Antworten ansatzweise formulieren und verschiedene Standpunkte dazu wiedergeben und reflektieren.</p>	
<i>Fertigkeiten</i>	<p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls klassische Ethikkonzepte mit aktuellen Weiterentwicklungen kombinieren und Anwendungsmöglichkeiten auf konkrete wissenschaftliche und technische Entwicklungen innerhalb gesellschaftlicher Zusammenhänge ableiten und ihre Anwendbarkeit hinterfragen. Sie können Möglichkeiten und Grenzen einer ethischen Orientierung theoretisch und versuchsweise praktisch sowie im Diskurs mit anderen erproben.</p> <p>Sie können Wertbezüge und normative Perspektiven, wie beispielsweise in Bezug auf Nachhaltigkeitskonzepte, benennen und ethische Argumentationsweisen auf konkrete Beispiele der Forschung und Technikentwicklung anwenden – auch bezogen auf vorgestellte Beispiele aus der Forschung an der BOKU.</p> <p>Studierende können ethische oder normative Bezüge von Wissenschaft und Technikentwicklung innerhalb ihrer gesellschaftlichen Kontexte erkennen. Sie können wertbezogene Dimensionen der Wissenschaft artikulieren und entsprechend kompetent argumentieren. Sie sind in der Lage, ethische Ansätze und Konzeptionen in konkreteren Anwendungsfällen zu verwenden, ihre jeweilige Tragfähigkeit kritisch zu hinterfragen und sachgerecht und wertbewusst zu argumentieren.</p>	

<p><i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i></p>	<p>Nach dem erfolgreichen Absolvieren dieses Modules können Studierende ethische Fragestellungen der wissenschaftlichen Praxis anhand von Wertdimensionen, Zielorientierung und normativen Aspekten diskutieren, evaluieren und reflektieren. Sie können in fachlicher und beruflicher Praxis ethische Überlegungen in Handlungs- und Entscheidungssituationen einbeziehen.</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können die vielfältigen, im Modul vermittelten und gemeinsam entwickelten Denkanstöße nutzen, um aktiv Verantwortung zu übernehmen und um ggf. Bewältigungsstrategien in komplexeren Entscheidungssituationen unter Einbeziehung ihres ethischen Hintergrundwissens mit zu entwickeln. Sie können mit dafür Sorge tragen, dass angesichts der auch technikbedingten globalen Krisenphänomene, zentrale Fragestellungen ernster genommen werden, wie beispielsweise: „Welche Werte und moralische Prinzipien sollen in diesem konkreten Fall handlungsleitend bzw. forschungsleitend sein?“, oder „Wie kann dies im konkreten Arbeitsfeld in einer konkreten Handlungssituationen bedacht und umsetzbar werden?“</p>
<p><i>Persönliche Kompetenzen</i></p>	<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls sind in der Lage, ethische Überlegungen ins eigene Denken, Argumentieren und Handeln zu integrieren. Sie können zu einem Thema der Wissenschafts- und Technikentwicklung innerhalb eines wissenschaftlichen oder öffentlichen Diskurses auch ansatzweise ethisch argumentieren und können insbesondere verschiedene Werthaltungen und normative Bezüge erkennen und reflektieren und sich gegebenenfalls auch selbst positionieren.</p>

Titel des Moduls	Gender, Diversität und gesellschaftliche Transformation	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	<p>Die Absolvent*innen des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben soziale Konstruktionen und gesellschaftsrelevante Herstellungsprozesse von Geschlecht und Heteronormativität, Behinderung, Alter, Ethnizität, Klassismus und Habitussensibilität, Antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus, Rassismuskritik und kritisches Weiß-Sein und weitere Diversitätsdimensionen; - benennen rechtliche Grundlagen und historische Entwicklungen zu Gender, Diversität und sozialer Nachhaltigkeit; - erklären Konzepte von Intersektionalität und Unconscious Bias sowie deren Auswirkungen auf individuelle und gesellschaftliche Wahrnehmungen; - verstehen und erläutern Diversität und soziale Nachhaltigkeit als wechselseitig verknüpfte Bereiche; - unterscheiden und interpretieren Natur- und Kulturkonstruktionen und deren Einfluss auf gesellschaftliche Normen, Werte und Machtverhältnisse; - beschreiben den Einsatz von Werkzeugen wie zum Beispiel Sprache für Diversitätssensibilität im Studier- und Arbeitskontext. 	
<i>Fertigkeiten</i>	<p>Die Absolvent*innen des Moduls verfügen über folgende Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Gender- und Diversitätskompetenzen in konkreten beruflichen und gesellschaftlichen Situationen; - Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Machtverhältnisse sowie struktureller Ein- und Ausschlussmechanismen; - Identifikation und Vergleich historischer und gegenwärtiger Kontexte in Bezug auf Gender und Diversität; - Entwicklung nachhaltiger Perspektiven zur Förderung von Geschlechtergleichstellung und Diversität; - Formulierung und Umsetzung von Strategien zur Diversitätssensibilisierung in Kommunikation und Handlungsansätzen. 	
<i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i>	<p>Die Absolvent*innen des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - integrieren und vernetzen Gender- und Diversitätskompetenzen in ihren beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten; - entwickeln und gestalten diversitätssensible Konzepte und Projekte in interdisziplinären Teams; - beurteilen und bewerten die Relevanz von Diversitätskompetenzen und soziale Nachhaltigkeit für ihr beruflichen Entscheidungsprozesse; - entscheiden und verantworten die Umsetzung von Diversity-Strategien in beruflichen Gestaltungs- und auch Teamsituationen; - validieren und reflektieren die eigene Karriereplanung und berufliche Ausrichtung durch Anwendung von Gender- und Diversitätskompetenzen. 	
<i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>Die Absolvent*innen des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und analysieren ihre eigene Positionierung und soziale Prägung in Bezug auf Diversitätsdimensionen; - entwickeln und gestalten innovative Lösungsansätze im Umgang mit Diversität und sozialer Nachhaltigkeit; - zeigen und demonstrieren eine verantwortungsbewusste und ethisch reflektierte Haltung in Entscheidungsprozessen und Teamsituationen; - beurteilen und validieren gesellschaftliche Entwicklungen aus einer kritischen und nachhaltigen Perspektive; 	

	- differenzieren und vermitteln Empathie und Sensibilität für Diversitätsdimensionen und intersektionale Diskriminierungsformen.
--	--

Titel des Moduls	Grundlagen und Konzepte der Bioökonomie	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls	<p><i>Kenntnisse</i></p> <p>Studierende können nach der erfolgreichen Absolvierung dieses Moduls die wesentlichen Entwicklungsschritte der Bioökonomie beschreiben und aktuelle Entwicklungen der Biomasseproduktion und -verarbeitung identifizieren.</p> <p>Sie können grundlegende bioökonomische Funktions- und Organisationsprinzipien erklären und diskutieren und Zusammenhänge gesellschaftlicher Naturverhältnisse erkennen.</p> <p><i>Fertigkeiten</i></p> <p>Studierende können nach der erfolgreichen Absolvierung dieses Moduls ein Bioökonomieverständnis entwickeln und daraus Forschungsfragen ableiten, sowie ein Leitfadenterview zur Erforschung alternativer Bioökonomieverständnisse konzipieren. Sie können die Ergebnisse eines solchen Interviews analysieren und kritisch beurteilen.</p> <p><i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i></p> <p>Absolvent*innen dieses Moduls können politische Bioökonomiestrategien anhand ihrer Nachhaltigkeit beurteilen.</p> <p>Sie können Produktions- und Konsumformen in Bezug auf Innovation und Nachhaltigkeit bewerten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen</i></p> <p>Absolvent*innen dieses Moduls können effizient in einem Team arbeiten und sich zur Selbsthilfe anleiten.</p> <p>Sie können einen Bericht und ein Poster nach wissenschaftlichen Maßstäben erstellen und präsentieren</p>	

Titel des Moduls	Nachhaltige Entwicklung – Kompetenzentwicklung für eine sozial-ökologische Transformation	
Modultyp <i>(Pflicht- oder Wahlmodul)</i>	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls		
<i>Kenntnisse</i>	<p>Die Studierenden haben sich nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls allein und in Austausch und Zusammenarbeit mit Kolleg*innen intensiv mit Herausforderungen, Konzepten und praktischen Lösungsansätzen im Kontext Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und sind im Stande:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundprinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zu erklären und nicht-nachhaltige Entwicklungen zu benennen. - aktuelle globale Herausforderungen (z.B. Klimawandel, Biodiversitätskrise, soziale Ungleichheiten), ihre Ursachen, Auswirkungen und Beziehungen zueinander in Grundzügen zu beschreiben. - historische sozial-ökologische Krisen zu benennen und Parallelitäten bzw. Unterschiede zu aktuellen Krisen zu erklären. - Nachhaltigkeit als Wertekonzept zu begreifen und damit in Beziehung stehende Begriffe zu interpretieren (z.B. inter- und intragenerationale Gerechtigkeit, Solidarität, Verantwortung, Klimagerechtigkeit). - Zielkonflikte zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen zu erkennen. - Grundlagen systemischen Denkens zu erklären (z.B. geschlossene vs. offene Systeme, Rückkopplung, Unsicherheiten) und die Notwendigkeit systemischer Herangehensweisen im Kontext Nachhaltigkeit zu begründen. - Ansätze und Methoden zur Förderung eines Wandels in Richtung Nachhaltigkeit in ihren Grundzügen zu beschreiben (z.B. Inter- & Transdisziplinarität, individuelle, strukturelle, gesellschaftliche Veränderungen). - Visionen und Pfade einer sozial-ökologischen zu skizzieren (z.B. SDGs, E-art4All, Ansätze durch Innovation, Markt, gesellschaftlichen Wandel). 	
<i>Fertigkeiten</i>	<p>Die Studierenden haben nach Absolvierung der LV verschiedene Methoden und Prozesse zur Ideenentwicklung, Diskussion, Ausverhandlung und Implementierung im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung kennengelernt und können diese anwenden um eine sozial-ökologische Transformation zu unterstützen. Konkret sind sie in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich kritisch mit Fragen zu einer nachhaltigen Entwicklung und sozial-ökologischer Transformation auseinandersetzen. - zentrale Konzepte und Strategien von Nachhaltigkeit (Effizienz, Suffizienz, Konsistenz), zu verstehen und auf ausgewählte Praxisbeispiele anzuwenden. - spezifische Ansätze zur Bemessung von Nachhaltigkeit in ihren Grundzügen zu erklären und zu interpretieren (z.B. Lebenszyklusanalysen, Fußabdruck-Indikatoren). - sich aktiv und konstruktiv mit ihrer Meinung in Diskussionen und Gruppenprozessen einzubringen. - Komplexität und Dynamiken in Systemen (zumindest in Grundzügen) zu verstehen. 	

<p><i>Fachliche/berufliche Kompetenzen</i></p>	<p>Nach Absolvieren des Moduls und basierend auf dem erlernten Fachwissen und Methoden zu einer nachhaltigen Entwicklung haben die Studierenden wesentliche Nachhaltigkeitskompetenzen, d.h. insbesondere systemische, antizipative, normative und strategische Kompetenzen (vgl. Wiek et al., 2011 und Brundiers et al., 2021) geübt und gefestigt.</p> <p>Sie sind in der Lage, ihr disziplinäres Fachwissen, das sie aus ihrer jeweiligen Studienrichtung mitbringen mit Aspekten nachhaltiger Entwicklung in Verbindung zu bringen und in einen breiteren Kontext einzubetten. Das Modul unterstützt auch die Kompetenz, über fachliche und disziplinäre Grenzen hinweg, integrativ zu denken und tätig zu werden und unter Anwendung von kollaborativen Ansätzen die Umsetzung eigener Nachhaltigkeits-Initiativen voranzutreiben.</p>
<p><i>Persönliche Kompetenzen</i></p>	<p>Durch die vielfältigen Team- und Gruppenaufgaben erwerben die Studierenden wesentliche interpersonelle Kompetenzen. Sie lernen in (interdisziplinären) Teams zu arbeiten und fremde Perspektiven einzunehmen. Die individuelle und Team-Reflexion der Lehreinheiten unterstützt den Erwerb von intrapersonellen Kompetenzen, die im Kontext Nachhaltigkeit wichtig sind. Dazu gehört insbesondere auch die Fähigkeit, mit Widerständen, Konflikten und Rückschlägen umzugehen, sowie zu verstehen, was es braucht um für sich selbst und in Gemeinschaft/in Teams Resilienz aufzubauen und Motivation und Fokus über lange Zeit aufrecht zu halten. Darüber hinaus wird Verantwortungsbewusstsein (für den eigenen Lern-sowie den Gruppenprozess) und ein selbständiges Arbeiten gestärkt.</p>

Titel des Moduls	Principles of sustainable entrepreneurship	
Modultyp (Pflicht- oder Wahlmodul)	Wahlmodul	
Arbeitsaufwand des Moduls in ECTS-Anrechnungspunkten (Workload)	ECTS-Anrechnungspunkte gesamt	Gesamtstunden (à 60 min.)
	6	150
Lernergebnisse des Moduls <i>Kenntnisse</i> <i>Fertigkeiten</i> <i>Fachliche / berufliche Kompetenzen</i> <i>Persönliche Kompetenzen</i>	<p>After successfully completion of the module, students will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Explain the principles of sustainable entrepreneurship; - describe the most important methods for identifying and evaluating entrepreneurial opportunities; - name procedures for defining the market and identifying users; - explain different techniques for generating, evaluating and testing ideas; - distinguish between different sustainable business models and their elements and describe relationships. <p>Graduates of the module will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Develop a sustainable solution based on a problem, link it to a business model and then develop a well-founded plan for a start-up; - apply the learned techniques for identifying opportunities, defining markets; and developing ideas as well as for developing prototypes. <p>The students learn professional skills in the area of entrepreneurial solutions to a problem in a sustainable way. In particular, they can after successfully completion of the module:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse current trends and developments; - derive strategies for the development of new products and/or services; - develop a sustainable business model based on this; - incorporate their disciplinary expertise (from the respective field of study) into the development of solutions. <p>The students learn to work in (interdisciplinary) teams. Graduates of the module will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adopt other perspectives and put their own disciplinary perspective in relation to other disciplines; - identify and deal with their strengths and weaknesses and thus work effectively in teams; - use tools for self-reflection in order to (further) develop entrepreneurial thinking to apply the specialist knowledge they have acquired. 	